

PROGRAMM VERANSTALTUNGEN

Während der Ausstellung „**Wolken riechen – Hybride Positionen in der Kunst**“

(28.10. – 3.12.2017)

Sonntag, 12. November, 14 Uhr

Christine Bernhard

Schweizersbild - Vom Urmeer zur Galaxie

Eine Vermischung

Eat-Art Aktion mit Kostproben

Sonntag, 12. November, 15 Uhr

Performatives Konzert

computer sound + vision experience

digital noisescapes of Swiss origin

W3rkH0f media arts, Kent Clelland + Jana Honegger

www.media-arts.w3rkhof.ch

Freitag, 17. November, 18 Uhr

Ursula Scherrer

ALIGNÉ, lyrische Performance mit Wiesenblumen

Sonntag, 19. November, 14 Uhr

Marc Dusseiller, Biohacker, Cofounder von HACKTERIA.ORG (Open Source Biological Art, DIY Biology, Generic Lab Equipment) Vortrag über die Aktivitäten von hackteria.

Anschliessend mit Gästen Diskussionsrunde (in Deutsch): Biohacking, Hybride Positionen und Forschung in Wissenschaft und Kunst.

www.hackteria.org

www.hackteria.org/wiki/Press

23. November, 18.30 Uhr: Donnerstagsführung

Sonntag, 3. Dezember: 12-16 Uhr: Finissage

14 Uhr: Künstlergespräch

Statements der Kuratoren André Bless und Leo Bettina Roost

Die Automobilindustrie hat den Begriff «hybrid» populär gemacht, indem sie den dualen Antriebsmotor entwickelte, der Elektro- und Verbrennungsantrieb miteinander kombiniert und damit in der Lage ist, die Leistungsfähigkeit sowie die Umweltfreundlichkeit eines Fahrzeugs zu verbessern. Ursprünglich war der Begriff «hybrid» jedoch negativ besetzt. Er wurde vor allem für Mischlingswesen angewendet, zu denen beispielsweise das Maultier als Kreuzung aus Pferd und Esel zählt, oder die sogenannten Chimären, die in der Fabelwelt als Mischwesen von Mensch und Tier bekannt sind.

Im Zusammenhang mit den Migrationskulturen hat der Begriff «hybrid» in den 80er Jahren auch in die Kulturwissenschaften Einzug gehalten. Mittlerweile hat das Hybride fast alle Forschungsbereiche erreicht und eine Reihe weiterer Bezeichnungen geschaffen – transmedial, interkulturell etc. Durch die zunehmende Globalisierung und die Migrationsströme der letzten Jahre ist das «Hybrid-Phänomen» heute aktueller denn je. Diese Tendenzen lassen sich auch in der Kunst beobachten.

Die Ausstellung «Hybride Positionen» vereint eine Auswahl ganz unterschiedlicher Kunstschaffender, die sich nicht primär an etablierten Kunstformen orientieren, sondern experimentell und prozesshaft arbeiten und verschiedene Disziplinen aus Kunst, Wissenschaft und Technik produktiv verknüpfen.

André Bless, Kurator

Hybrid Art ist ein komplexer Begriff. Er bezeichnet das Zusammenwirken, Forschen und Experimentieren von WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen. Da wo die Wissenschaft zu streng methodisch klinisch vorgehen muss, die Entwicklungen aber in rasanter Geschwindigkeit vorangeht, öffnet sich dieser Zweig den Kunstschaffenden und ihren künstlerischen Methoden.

So entsteht ein neuer Freiraum für Fragen, Ideen und Experimente, für kreative Prozesse und zukunftssträchtige Innovationen. Mit dem Untertitel dieser Ausstellung «Hybride Positionen in der Kunst» möchten wir diese Auslegung öffnen. Alle hier vertretenen künstlerischen Positionen beschäftigen sich thematisch mit dem Zustand dieser Welt, in politischer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht. Es geht im speziellen um hybride Kunstpraxen.

Das unmittelbare Kunsterlebnis mit Hybrid Art beeinflusst unsere Selbstwahrnehmung und unser Verhältnis zur Welt. Victoria Vesna sagt « Hybrid Art bewegt sich rund um all jenes, was im allgemeinen als «Kultur» bezeichnet wird».

Ein zentraler Aspekt der hybriden Kunstpraxis ist es, einen Raum zu schaffen für unerwartete Erfahrungen, Erlebnisse und Wahrnehmungen. Sie lassen uns Fragen nach den Bedingungen unserer Existenz stellen, auch nach den Bedingungen für eine Existenz der Menschlichkeit. Und weisen auf einen Weg in die Zukunft.

Leo Bettina Roost, Kuratorin

Samstag, 28. Oktober 2017, 20 – 24 Uhr
20 Jahre Kammgarn – Jubiläum
Multimediales Erlebnis – Live Performance
Flo Kaufmann – Sound Art
Ursula Scherrer – Live Video

Deckenfüllende Projektionen der Künstlerin Ursula Scherrer aus New York treffen auf Töne und Geräusche generiert von Sound Künstler Flo Kaufmann aus Solothurn: Es wird das Entstehen eines aussergewöhnlichen, improvisierten Dialogs über mehrere Stunden sein. Ursula Scherrer und Flo Kaufmann reagieren aufeinander, agieren miteinander und setzen sich selbstreflektiv voneinander ab. Der Raum und das Publikum werden zu Kollaborateuren in diesem Gefüge.

Die Bildfolgen in den Videos vernetzen sich mit den Klängen, die Farbsetzungen mit den live erzeugten Tönen, die Formenzeichnung in den Bildern mit den aus Gegenständen hervor-gebrachten Geräuschen. Es entsteht ein subtiles Zusammenwirken der einzelnen Elemente, die miteinander, gegeneinander und aus sich selbst heraus pulsieren.

Das Wechselspiel von Hören und Sehen in der Gleichzeitigkeit bietet für Ursula Scherrer, Flo Kaufmann und die Besucher Momente eines überraschenden, gegenwärtigen Wahrnehmungs-Erlebnisses.

Die in den Raum projizierten Bilder können sich zu einer inneren Landschaft wandeln, die Musik kann sich zur einer Stimme entwickeln, die aus der Mitte unseres jeweiligen Seins klingt. Im besten Fall bringt es innere Empfindungen im Äußeren zum Spiegeln.

www.floka.com / www.ursulascherrer.com

Sonntag, 12. November 2017, 14 Uhr
Christine Bernhard
Schweizersbild – Vom Urmeer zur Galaxie
Eine Vermischung
Eat-Art Aktion mit Kostproben

Drei Zeitebenen von Schweizersbild, Schaffhausen, werden von der Entstehung der Landschaft mit den Eiszeiten über die Fundstelle des altsteinzeitlichen Jägerlagers bis hin zur heutigen Kletterfelswand mittels symbolischer Speisen dargestellt.

Das Eintauchen in die pflanzliche Unterwasserwelt der Erdfrühzeit in Form von Algenzubereitungen sowie das Nachempfinden eines „menu préhistorique“ als auch zeitgenössisches „energy food“ bilden die 3 Zeitelemente der Kochaktion.

Durch die Vermischung der Kostproben kann eine Verdichtung des linearen Zeitbewußtseins bis hin zur möglichen Fiktion des Zukünftigen entstehen.

In den Kochaktionen von Christine Bernhard entsteht durch die Verschiebung der visuellen Rezeption hin zum Schmecken, Riechen und Tasten eine neue Erfahrung. Der Besucher wird so zum partizipatorischen Bestandteil der Arbeit.

*Christine Bernhard, geb. 1962,
Studium an der Kunstakademie Düsseldorf
Meisterschülerin bei Nam June Paik
lebt und arbeitet in Düsseldorf und Überlingen*

*Seit vielen Jahren Kochaktionen und Ausstellungen
(u.a. bei "Eating the Universe", Kunsthalle Düsseldorf, 2009
"Eat Art", Kunstmuseum Stuttgart, 2010/11)*

Sonntag, 12. November 2017, 15 Uhr
Performatives Konzert
Computer sound + vision experience
Digital noisescapes of Swiss origin
W3rkH0f media arts, Kent Clelland + Jana Honegger

Die audiovisuelle und computergesteuerte Performance in drei Teilen, dauert ca. 50 Minuten. Sie wird von **Jana Honegger** (CH) und **Kent Clelland** (USA), aka **W3rkH0f media arts**, live aufgeführt. **W3rkH0f media arts** hat seine Basis in Neunkirch im Schaffhauser Klettgau.

Die gesammelten Film- und Bildmaterialien sind in Full HD Fotos und Full HD Filmen aufbereitet. Mit einer eigens dafür entwickelten Software wurde die Soundsammlung bearbeitet, zu hochauflösenden Tonaufnahmen umgewandelt und auch synthetisiert (bis zu 8 Kanäle). Die drei Werke, **terms&conditions**, **Randensonate** und **apidae**, können der Avant Garde Musik zugerechnet werden, erweitert durch live generierte Video Synthese. Der Komponist und Musiker **Kent Clelland** verwendet hierfür Technostile und Techniken in experimenteller Form. **Jana Honegger** orchestriert die reichhaltigen Bildcollagen live. Sie erinnern an frühe Film und Drucktechniken, welche in der Aufführung mit der Musik zu einem Werk verschmelzen.

W3rkH0f media arts praktiziert sanften Aktivismus, bearbeitet gesellschaftskritische Themen der Ökologie oder Netzpolitik, von eigenwillig, bis zu humorvoll, mal ironisch, teils interaktiv, oder reflektiv. Die Themen, wie auch die eigens entwickelte Software, sind Gegensteuer zum wachsenden Trend der Konsumgesellschaft, sich zunehmend von Innovationen und Themen profitorientierter Angebote leiten zu lassen.

Ein sensorisches Erlebnis aus Bild und Ton, komplex und reichhaltig.

*Der **amerikanische Komponist Kent Clelland** wurde Mitte 90'er Jahre von Schweizer Elektro-Akustik Maestro André Richard von Kalifornien nach Europa eingeladen, um als Produzent am Experimentalstudio Freiburg für Elektro-Akustische Werke von auserwählten Komponisten zu arbeiten. Nach langjähriger Erfahrung in der Berliner Musiksoftwareindustrie, sowie experimenteller Computermusikszene, bemerkte er eine Lücke in der Präsentation von elektronischer, sowie Neuer Musik: Der visuellen Gestaltung fehlt in vielen Fällen die Integration, sowie Relevanz zu den dazugehörigen Klangstrukturen. So entwickelte Clelland zusammen mit der **bildenden Künstlerin Jana Honegger** die geeignete Software, um die Möglichkeiten für integrale Visualmusik live spielen zu können. Honegger testet die Grenzen der Computer Grafik Prozessor Performance, indem sie Schicht um Schicht der häufig selbst fotografierten Bilder in real-time sorgfältig kombiniert und animiert. Die Beiden kreieren nun live ihre lebenden Musikstrukturen und Lichtbilder aus den gemeinsam gesammelten audio- und visuellen Komponenten, die seit dem Ursprung ihrer Entstehung symbiotisch entstanden sind. Die Resultate sind teils meditativ, teils aggressiv, retrospektiv oder auch durchdringend. Die Bilder variieren von dokumentarisch, abstrakt bis psychedelisch. <https://media-arts.w3rkhof.ch/wordpress>*

Freitag, 17. November 2017, 18 Uhr

Ursula Scherrer

ALIGNE – Lyrische Performance mit Wiesenblumen

Ursula Scherrer sammelte im Sommer in der Umgebung von Schaffhausen wilde Heilpflanzen und trocknete die Buschen. Für die Performance bricht sie die Blumen und Kräuter in kleinere Stücke. Zusammen mit möglichen HelferInnen wird sie diese auf dem Boden ausbreiten, in losen Reihen Stiel neben Stiel, Blume neben Blume legen. Während des Legens spricht sie vor sich hin. Einzelne Wörter, kurze Sätze, Gedankenketten durchbrechen die Stille. Die Pflanzen nehmen mehr und mehr Raum ein, sie drängen die Zuschauer und die PerformerInnen langsam aus den Räumen und letztendlich die Treppe hinunter. Am Ende des Abends wischt Scherrer die Pflanzen zusammen. Sie werden später zum Räuchern benutzt. Zurück bleibt ein Geruch, vielleicht die Essenz der Pflanzen.

Die poetische Qualität von Ursula Scherrers Arbeit zieht die Betrachterinnen und Betrachter in das unmittelbar Seiende hinein und lässt sie in ihre eigenen Geschichten eintauchen.

Der gebürtigen Schaffhauser Künstlerin Ursula Scherrers Weg begann mit Tanz und Choreographie und führte weiter zu Fotografie, Video, Text, mixed Media und Performance Art – Raum, Licht und Zeit verflochten sich in Scherrers Performances und Installationen untrennbar miteinander.

Ihre künstlerischen Arbeiten werden an internationalen Festivals, in Museen und Galerien gezeigt.

Ursula Scherrer arbeitet unter anderem mit den KomponistInnen / MusikerInnen Shelley Hirsch, Michelle Nagai, Brian Chase, John Duncan, Flo Kaufmann, Michael J. Schumacher, Kato Hideki, John King und Valerio Tricoli sowie mit den Choreografinnen Liz Gerring, Sally Silvers, Susanne Braun, dem Lichtkünstler Kurt Laurenz Theinert, dem Language Poet Bruce Andrews und der Dichterin Liliya Ben Romdhane vom tunesischen Slam Collective 'Street Poetry' zusammen.

Mit Katherine Liberovskaya organisiert Scherrer seit 2006 die Reihe OptoSonic Tea, Abende, die sich mit der Konvergenz von live Visuals und live Sound auseinandersetzen.

www.ursulascherrer.com

Sonntag, 19. November 2017, 14 Uhr

**Marc Dusseiller, Biohacker, Cofounder von HACKTERIA.ORG
(Open Source Biological Art, DIY Biology, Generic Lab Equipment)
Vortrag über die Aktivitäten von Hackteria
Anschliessend mit Gästen Diskussionsrunde (in Deutsch):
Biohacking, Hybride Positionen und Forschung in Wissenschaft und Kunst**

Mit dieser Veranstaltung in der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben über diesen noch jungen, international agierenden und avantgardistischen Zweig, an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft mehr zu erfahren.

Dr. Marc Dusseiller, gebürtiger Schaffhauser, Nanotechnologe, Biohacker und freischaffender Dozent, ist in vielen Aktivitäten von Hackteria eingebunden. Hackteria hat sich international einen Namen gemacht, von Yogyakarta oder Ljubljana, bis hin zum MIT. Marc Dusseiller hat seine Basis in Zürich, wenn er nicht gerade für das Netzwerk um die Welt reist, um Wissenschaft & Kunst Workshops zu geben, selbst zu forschen oder als Kooperationspartner an Projekten mitzuwirken. Marc Dusseiller möchte die Wissenschaft unabhängiger und offener machen, wie auch ihre Geräte entmystifizieren, und erreicht dies durch transdisziplinäre Zusammenarbeiten von Künstlern, Soziologen oder auch Köchen und Aktivisten.

HACKTERIA.ORG ist sowohl Webplattform als auch eine Sammlung von Open Source Biological Art-Projekten. Im Februar 2009 initiierten **Andy Gracie, Marc Dusseiller und Yashaa Shetty** dieses Unterfangen, während der gemeinsamen Teilnahme am Interactivos'09 Garage Science am Medialab Prado in Madrid. Das Ziel dieses Projektes ist es, eine grosse und reichhaltige wiki basierende Community Plattform zu generieren, für Menschen, die an Bioart, Open-Source-Software / Hardware, DIY-Biologie, Kunst- / Wissenschaftskooperationen und elektronischem Experimentieren interessiert sind.

Als global agierende Community-Plattform versucht **HACKTERIA.ORG**, die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern, Hackern und Künstlern zu fördern. Sie bietet ihnen Möglichkeiten, ihre Erfahrungen zu verknüpfen, kritische und theoretische Betrachtungen zu schreiben, einfache Anweisungen für die Arbeit mit Lifescience-Technologien auszutauschen und bei der Organisation von Workshops, temporären Labors, Hacksprints und Sitzungen zu kooperieren.

Ein Schwerpunkt des Projektes ist es, über die Website HACKTERIA.ORG einen niederschweligen Zugang für Künstler, Hacker / Maker, Forscher und Pädagogen zu schaffen, um sich selbstständig in einfachen und selbstgebauten Heimlabors mit Biotechnologie ein Know-how anzueignen oder mit Umweltanalytik und mit Genetik zu experimentieren.

In den mittlerweile acht Jahren seit der Gründung von "Hackteria | Open Source Biological Art" hat sich ein globales Netzwerk entwickelt, welches mit einem Ansatz der radikalen Transdisziplinarität, wie auch einer Offenheit zum Amateurismus in der Auseinandersetzung mit Themen der Biologie durch künstlerische, wissenschaftliche und DIY (do-it-yourself) Praktiken widmet. Regelmässig trifft sich eine Vielzahl von internationalen TeilnehmerInnen an Veranstaltungen, um gemeinsam in kollaborativer Praxis an neuen Projekten zu tüfteln. Um ihr Wissen in Workshops und Präsentationen untereinander und mit der Öffentlichkeit zu teilen und durch interdisziplinäre Zusammenarbeit eine gemeinsame und konstruktive neue Sprache und Methodik zu finden.

Kleine Auswahl von Kooperationspartnern:

Art Science BLR, the National Center for Biological Science (NCBS) and CEMA / Srishti, School of Art, Design and Technology, Bangalore, India; with Lifepatch – citizen initiative in art, science and technology, the House of Natural Fiber (HONF) and Universitas Gadjah Mada (UGM) in Yogyakarta, Indonesia. MIT in Boston u.v.m.

www.hackteria.org

<http://www.dusseiller.ch/labs/>